

## Kinderkreuzweg zu Karfreitag für Zuhause

*Platz herrichten: Sitzkreis am Boden oder am Tisch*

*Kerze in die Mitte, evtl. auch ein Kreuz, (Kinder-) Bibel...*

*Evtl. auch 5-6 Teelichter, für Station 1-5/6 je eines und um die Mitte stellen. Die Teelichter jeweils zu Beginn der Station anzünden.*

*Evtl. für Station 6: ein Stein, statt einem Teelicht*

*Evtl. vorher mit den Kindern Blumen im eigenen Garten sammeln.*



### Hinführung und Kreuzzeichen:

Heute ist ein besonderer Feiertag: Karfreitag. An Karfreitag kommen die Christen überall auf der Welt zusammen, um sich an das Leben und Sterben Jesu zu erinnern. Es ist ein trauriger Feiertag. Aber auch ein Tag, der uns die Liebe Gottes zu den Menschen auf besondere Weise deutlich macht. Wir hören vom schweren Weg Jesu bis zu seiner Kreuzigung. Deshalb beginnen wir nun auch im Zeichen des Kreuzes: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: z.B.: Wo zwei oder drei in meinen Namen versammelt  
sind oder  
Das wünsch ich sehr

### **Station 1: Jesus betet im Garten Gethsemane**

#### Geschichte:

Jesus ging mit seinen Jüngern in den Garten Gethsemane. Es war Nacht und Jesus wusste, dass er bald sterben musste. Er hatte Angst. Er bat seine Jünger: „Bitte bleibt in meiner Nähe!“ Dann kniete er zwischen den Bäumen nieder und betete zu Gott. „Lieber Vater“, sagte er, „mir ist so schwer zumute! Ich habe Angst vor dem Sterben. Aber es soll geschehen, was du willst, nicht was ich will.“

Als er aufstand und zu seinen Jüngern zurückging, sah er, dass sie eingeschlafen waren. „Bleibt doch wach und betet!“, sagte er zu ihnen. „Es kommt jetzt eine schwere Zeit!“

Dann ging er noch einmal zwischen den Bäumen auf die Knie und betete dasselbe wie vorher. Und wieder waren die Jünger eingeschlafen. „Könnt ihr denn nicht eine Stunde mit mir wach bleiben?“, fragte Jesus enttäuscht. Aber auch nach dem dritten Gebet fand Jesus die Jünger wieder schlafend.

Da sagte er zu ihnen: „Steht auf, lasst uns gehen. Jetzt kommt der, der mich verrät.“

#### Gedanke:

Die Jünger Jesu haben geschlafen. Daran sehen wir, wie schwierig es ist, immer für den anderen da zu sein. Ihnen ist die Kraft ausgegangen, sie konnten nicht mehr. Auch das kennen wir. Uns geht manchmal die Kraft aus, Gutes zu tun und zu helfen. Und trotzdem ist es wichtig, immer wieder aufzuwachen und aufzustehen, wenn unsere Hilfe gebraucht wird.

#### Gebet:

Lasst uns beten:

Herr Jesus Christus, du hast zu Gott gebetet und er hat dir Kraft für deinen Weg gegeben.

Sei auch uns nahe, wenn uns schwere Tage erwarten und gib uns die Kraft aufzustehen und zu helfen. Sei du unser Vorbild für unser Leben. Amen.

Lied: z.B. Geh mit uns auf unserm Weg oder Das wünsch ich sehr

## Station 2: Jesus wird verhaftet

### Geschichte:

Da waren plötzlich schwere Schritte zu hören und Fackellichter kamen näher: Soldaten! Mit Knüppeln und Schwertern! Und ganz vorn: Judas, einer der Jünger von Jesus. Er lief auf Jesus zu, umarmte und küsste ihn. Damit war den Soldaten klar, wen sie gefangen nehmen mussten. Sie packten Jesus.

Jesus sah den Soldaten in die Augen. „Ihr nehmt mich fest wie einen Verbrecher“, sagte er. „Dabei war ich jeden Tag im Tempel. Aber da habt ihr mich nicht gefangen genommen.“ Die Soldaten antworteten nicht. Sie griffen Jesus nur umso fester und nahmen ihn mit. Und die Jünger? Die rannten davon. Sie flohen alle.

### Gedanke:

Die Jünger Jesu sind weggerannt. Sie hatten Angst. Vielleicht ist es uns auch schon einmal wie den Jüngern gegangen: Wir haben einen Freund oder eine Freundin allein gelassen, als andere böse zu ihm oder ihr waren. Wir hatten Angst, dass auch uns etwas passiert.

*Frage an die Kinder und kurzes Gespräch: Wann hattest du/hattet ihr zuletzt besonders Angst?*

### Gebet:

Lasst uns beten:

Herr Jesus Christus, du hast dich von den Soldaten gefangen nehmen lassen. Deine Jünger aber sind ängstlich geflohen. Sei uns nahe, wenn wir Angst haben und gib uns den Mut für andere Menschen einzustehen und ihnen zu helfen. Amen.

Lied: z.B. Geh mit uns auf unserm Weg oder Das wünsch ich sehr

## Station 3: Jesus wird verurteilt

### Geschichte:

Pilatus regierte das Land im Auftrag des Kaisers in Rom. Er war auch der oberste Richter. Jetzt musste er entscheiden, was mit Jesus geschehen sollte.

Eine große Menschenmenge war in seinem Hof versammelt. Und Pilatus fragte sie: „Was soll ich mit diesem Jesus anstellen?“

„Lass ihn ans Kreuz schlagen!“, schrien die Leute. „Aber was hat er denn getan?“, fragte Pilatus. Da riefen die Menschen voller Empörung: „Er hat sich selbst Sohn Gottes genannt! Also hat er den Tod verdient!“

Sie schrien immer lauter und so lange, bis Pilatus schließlich nachgab. Er verurteilte Jesus zum Tod am Kreuz.

### Gedanke:

Jesus wird verurteilt, von den Menschen und von Pilatus. Auch wir verurteilen andere Menschen manchmal, weil sie zum Beispiel anders aussehen oder andere Kleidung anhaben. Wir bilden uns über andere Menschen ein Urteil und das entscheidet, ob ich jemanden mag oder nicht. Es kann auch passieren, dass andere Menschen jemanden verurteilen und wir nichts dagegen tun. Denn dazu braucht es eine große Menge Mut.

### Gebet:

Lasst uns beten:

Herr Jesus Christus, du wurdest zu Unrecht verurteilt. Niemand hat dir geholfen. Gib uns den Mut, auch dann zu jemandem zu stehen, wenn andere ihn verurteilen. Amen.

Lied: z.B. Geh mit uns auf unserm Weg oder Das wünsch ich sehr

## Station 4: Jesus trägt sein Kreuz

### Geschichte:

Vor den Mauern der Stadt lag der Hügel Golgatha. Dort sollte Jesus gekreuzigt werden. Die Soldaten schleppten ein Kreuz aus Holz herbei, legten es Jesus auf den Rücken und führten ihn hinaus vor die Stadt. Viele Menschen folgten dem Zug. Aber das Kreuz war zu schwer Jesus brach fast zusammen. Da winkten die Soldaten einem Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Kyrene. Ihn zwangen sie, das Kreuz zu tragen.

### Gedanke:

Jesus muss sein schweres Kreuz nicht alleine tragen. Er bekommt Hilfe von Simon von Kyrene. Es gibt auch in unserem Leben Momente, in denen wir Hilfe nötig haben. Wenn wir zum Beispiel beim Lernen nicht weiterkommen, sind wir froh, wenn jemand hilft.

*Frage an die Kinder und kurzes Gespräch: Wer fällt dir ein, der für dich wie Simon von Kyrene ist?*

Aber auch unsere Hilfe ist wichtig. Wenn wir uns gegenseitig unterstützen, ist das Leben einfacher. Probleme und Ängste, Schwierigkeiten und Fragen sind plötzlich nicht mehr so riesig.

### Gebet:

Lasst uns beten.

Herr Jesus Christus, deinen schweren Weg musstest du nicht alleine gehen. Lass auch uns immer wieder Menschen an unserer Seite haben, die uns helfen, wenn wir nicht mehr weiterwissen. Und gib uns die Kraft, Helfer für andere Menschen zu sein. Amen.

Lied: z.B. Geh mit uns auf unserm Weg oder Das wünsch ich sehr

## Station 5: Jesus wird gekreuzigt

### Geschichte:

Endlich erreichten sie den Hügel Golgatha. Die Soldaten legten Jesus auf das Kreuz, nagelten ihn an das Holz und richteten das Kreuz auf.

Danach setzten sie sich unter das Kreuz und verlosteten die Kleider, die Jesus gehörten. Aber oben am Kreuz hatten sie ein Schild angebracht, darauf stand geschrieben: „Dies ist Jesus, der König der Juden.“

Einige Menschen weinten, aber die meisten lachten Jesus aus. Um zwölf Uhr mittags wurde plötzlich der Himmel ganz dunkel. Da schrie Jesus auf und starb.

Ein römischer Hauptmann, der dicht beim Kreuz stand, begriff auf einmal, wer Jesus war. „Dieser Mensch“, sagte er, „war wirklich Gottes Sohn!“

➔ *Evtl. Alle Kerzen ausblasen.*

### Gedanke:

Als Jesus gestorben war, wurde die Welt für kurze Zeit dunkel. Erst da merkten viele Menschen, dass Jesus ein ganz besonderer Mensch war. Auch in unserm Leben wird es manchmal dunkel, wenn Menschen aus unserer Familie oder Bekannte sterben. Oder Tiere, die für uns wichtig waren. Jesus ist diesen Weg durch den Tod vorausgegangen. Er will damit zeigen, dass uns Gott sogar im Tod nahe ist.

### Gebet:

Lasst uns beten:

Herr Jesus Christus, du bist für uns durch den Tod gegangen. Steh allen Sterbenden und Trauernden bei und hilf ihnen fest daran zu glauben, dass Gott sie nach ihrem Tod auffängt. Amen

## Station 6: Jesus wird begraben

→ *Evtl. einen Stein in die Mitte legen als Symbol, statt einem Teelicht*

### Geschichte:

Es war Abend geworden. Die Sonne ging bereits unter. Aber Jesus hing noch immer am Kreuz. Die Menschen waren längst nach Hause gegangen. Nur noch ein paar Frauen harrten bei Jesus aus. Sie waren Jesus bis hierher gefolgt. Aber nun war ihr Jesus tot. Und sie fragten sich bekümmert: „Wer wird nun Jesus vom Kreuz abnehmen? Und wer wird ihn begraben?“

Da sahen sie einen Mann kommen. Es war Josef von Arimathäa, ein heimlicher Freund Jesu. Er nahm Jesus vom Kreuz ab, legte ihn in ein Felsengrab und rollte einen schweren Stein davor.

### Gedanke: - **Ausblick auf Ostern**

Jesus ist am Kreuz gestorben. Aber der Tod war nicht das Ende. Nach 3 Tagen ist Jesus auferstanden. Er hat sich immer wieder seinen Jüngern gezeigt, bis er schließlich zu seinem Vater in den Himmel aufgefahren ist. Auch wenn die Jünger damals Jesus nicht mehr sehen konnten, wussten sie, er ist bei ihnen. So ist das auch heute. Wir sehen Jesus nicht, aber wir glauben daran, dass er bei uns ist und dass wir immer mit ihm reden und ihn um Hilfe bitten können.

→ *Evtl. Kerze in der Mitte wieder anzünden + mit Blumen das Kreuz/die Mitte schmücken oder Blume neben die Kerze stellen.*

## Vaterunser – gemeinsam beten

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Lied: z.B. Gottes Liebe ist wie die Sonne oder

Halte zu mir guter Gott oder

Immer und überall

### Texte entnommen aus:

- Jeschke, Tanja/ ten Cate, Marijke: Die große Bibel für Kinder.  
Deutsche Bibelgesellschaft 2014.

- Werth, Ingrid: Neukirchner Kinderbibel. Mit Bildern von Kees de Kort. Neukirchener Kalenderverlag 2011.

- Schweiger, Bernhard: Kinderkreuzweg und Osterfeier.

Andachten in der Karwoche für Kinder. Don Bosco 2016.

# 388 Wo zwei oder drei

Kanon

1. F C

Wo zwei o - der drei in

F C F

mei - nem Na - men ver - sam - melt sind, da

F C F C

bin ich mit - ten un - ter ih -

F 2. F C

nen. Wo zwei o - der drei in

F C F

mei - nem Na - men ver - sam - melt sind, da

F C F C F

bin ich mit - ten un - ter ih - nen.

# Das wünsch ich sehr

Kanon B♭ C F B♭

1. 2.

Das wünsch ich sehr, dass im - mer ei - ner

C F B♭ C

3.

bei mir wär, der lacht und

F B♭ C F

4.

spricht: „Fürch - te dich nicht.“

# Geh mit uns

C G Am Em

Geh mit uns auf un - serm Weg,

F C F G

geh mit uns auf un - serm Weg.

# 400 Gottes Liebe ist wie die Sonne

Refrain

Am E7 Am E7  
 Got-tes Lie-be ist wie die Son - ne, sie ist  
 Am E7 1. Am E7 2. Am  
 im-mer und ü-ber-all da. da.  
 F G C E7  
 1. Streck dich ihr ent - ge - gen,  
 2. Sie kann dich ver - än - dern,  
 3. Nie wird ei - ne Wol - ke vor  
 F G C E7  
 nimm so - viel du willst;  
 heu - te, wenn du willst;  
 Got - tes Lie - be sein;  
 F G C E7  
 trin - ke ih - re Strah - len,  
 gib ihr dei - ne Ant - wort, ver -  
 gib die Lie - be wei - ter an  
 F G C E7  
 nimm sie in dich auf.  
 trau dich ihr ganz an.  
 den, der nicht lie - ben kann.

# 316 Halte zu mir, guter Gott

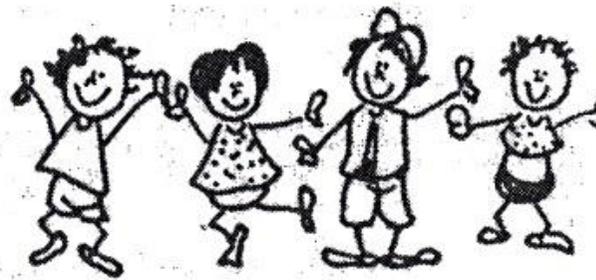
C G  
 1. Hal - te zu mir, gu - ter Gott, heut' den gan - zen  
 C C  
 Tag. Halt' die Hän - de ü - ber mich,  
 G7 C F  
 was auch kom-men mag. R: Hal - te zu mir, gu - ter  
 C G7 C  
 Gott, heut' den gan - zen Tag. Halt' die  
 F C G7 C  
 Hän - de ü - ber mich, was auch kom-men mag.

2. Du bist jederzeit bei mir. Wo ich geh' und steh',  
 spür' ich, wenn ich leise bin, dich in meiner Näh'. (R:)
3. Gibt es Ärger oder Streit und noch mehr Verdruss, weiss  
 ich doch, du bist nicht weit, wenn ich weinen muss. (R:)
4. Meine Freude, meinen Dank, alles sag' ich dir.  
 Du hältst zu mir, guter Gott, spür' ich tief in mir. (R:)

# Immer und überall

Vom An-fang bis zum En - de  
 hält Gott sei - ne Hän - de  
 ü - ber mir und ü - ber dir.  
 Ja, er hat es ver - spro - chen, hat  
 nie sein Wort ge - bro - chen:  
 „Glau - be mir, ich bin bei dir!“

Im-mer und ü - ber-all,  
 im-mer und ü - ber-all,  
 1. im - mer bin ich da!  
 2. im - mer bin ich da!



**Zur kreativen Gestaltung nach dem Kinderkreuzweg**

